

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 21 (1941-1942)  
**Heft:** 12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RUNDSCHEAU

Verantwortlich für die „Rundschau“: Dr. W. Stocker

## LITERATUR

Prof. Dr. Rudolf Brun: *Allgemeine Neurosenlehre*. III./IV. Band der Bücherreihe «Psychohygiene — Wissenschaft und Praxis», herausgegeben von Heinrich Meng. 1942, Benno Schwabe, Basel.

wtr. Ein grundlegendes Werk, welches «Biologie, Psychoanalyse und Psychohygiene leib-seelischer Störungen» behandelt. Der Zürcher Dozent Prof. Dr. Brun verbindet die Darstellung der praktischen Erfahrungen des Arztes mit Neurotikern mit einer umfassenden Neubegründung der Theorie der Neurose. Die Probleme der Neurosenlehre wurden bisher meist entweder vom rein körperlichen oder vom rein seelischen Standpunkt aus behandelt: «Die Vertreter beider Anschauungen liegen noch immer miteinander in fruchtlosem Kampf und reden aneinander vorbei.» Brun ordnet die Ergebnisse der psychoanalytischen Forschung organisch in eine biologische Neurosenlehre ein. Das vorliegende Werk sollte vor allem von Ärzten, Fürsorgern und Lehrern gelesen und studiert werden.

Die 22 Vorlesungen beschäftigen sich neben einer kürzeren Einleitung über die Definition der Neurosen und Geschichte der Neurosenlehre zunächst mit dem Leib-Seele-Problem der Neurose, dann mit der Trieblehre und schließlich mit den Mechanismen der Symptombildung. Die letzte, abschließende Vorlesung behandelt die allgemeine Prophylaxe, psychische Hygiene und die Therapie der Neurosen.

Im allgemeinen ist die Kenntnis der Bedeutung der seelischen Erkrankungen viel zuwenig verbreitet. Zur Be-

kämpfung der Tuberkulose hat der Staat große Mittel zur Verfügung gestellt, sind in allen Kantonen Tuberkulosefürsorgeorganisationen tätig. Die Neurosen aber werden kaum beachtet. Trotzdem die medizinischen Fachleute schon längst festgestellt haben, daß *das Leid*, welches die Neurosen mit sich bringen, *durchschnittlich größer* ist «als das, was die Tuberkulose in Gang bringt». Der Neurotiker sucht vergeblich, sich selber vergessen zu können. «Nehmen wir die Leiden hinzu, die der Neurotiker seiner Umwelt zufügt, so ist zu verstehen, daß wir alles tun müßten, um die Neurosen ebenso zu bekämpfen wie die Tuberkulose; aber es geschieht in dieser Beziehung noch recht wenig.» Wir hoffen, daß dieser Appell an die Einsicht besonders in den Kreisen der Fürsorge nicht ungehört verhalle.

Hektor Küffer: *Vom Einen zum Andern*. Gedichte. 94 Seiten. Kart. Fr. 3.50. Hans Feuz Verlag, Bern.

Genosse Hektor Küffer ist als Lyriker den Lesern der «Roten Revue» kein Unbekannter. Seine besten Gedichte, von denen wir wiederholt das eine und andere hier zur ersten Publikation brachten, sind nun gesammelt in einem schlichten, ansprechenden Bändchen. Sie reden von den alten und ewig neuen Fragen des menschlichen Herzens, von Liebe und Leid, aber auch von der Welt des Arbeiters, vom «Verlust der Freiheit», vom «Aufbruch» und vom «Kampfbeginn». Ein ernstes, heißes Ringen steckt in diesen Gesängen, die oft auf die elegante Reimform verzichten, dafür aber durch Gedankentiefe und sprachliche Kühnheit sich auszeichnen. Das Buch ist recht ge-

# BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung  
ZÜRICH 4 STAUFFACHERSTR. 60